

Bezugspreis:
Wochenblatt 6,75 M., monatl. 2,25 M.
Preis des Jahrgangs 27 M.
Einzelhefte 10 Pfennig.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Anzeigenpreis:
Die achtspaltige Kontextzeile
kostet 20 Pf.
„Kleine Anzeigen“
das vierspaltige Wort 40 Pf.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Donnerstag, den 23. Januar 1919.

Vorwärts-Verlag S. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Elektrizitätsstreik. - Verkehrskatastrophe.

Der Elektrizitätsarbeiterstreik beendet.

Ueber die Ursachen, die zum Streik geführt haben, erfahren wir aus Arbeiterkreisen: Die ersten Forderungen der Arbeiterschaft wurden bereits am 13. d. Mts. der Direktion unterbreitet, sie schwankten zwischen 30 bis 60 vom Hundert. Die Streikenden hatten diese Forderungen durchaus für berechtigt, da sie noch schlechter wie die Arbeiter in den Gasbetrieben bezahlt werden.

Die Verhandlungen.

Nachdem die Verhandlungen der Betriebsleitung mit den Arbeitern der Berliner Elektrizitätswerke ergebnislos geblieben waren, hat der Magistrat das

Einigungsamt des Gewerbegerichts

angerufen und die Vertretung der Arbeiter hat sich zu Verhandlungen bereit erklärt.

Gestern, vormittags 10 Uhr, trat das Einigungsamt unter Vorsitz des Magistratsrats v. Schulz zusammen. Jacoby, Vorsitzender des die Lohnbewegung führenden Verbandes der Maschinenisten und Heizer, begründete die Forderungen der Arbeiter mit dem Hinweis auf die allgemeinen Preisverhältnisse. Es werden Stundenlöhne gefordert von 1,85-2,00 M. für jugendliche und weibliche Arbeitskräfte, 2,50-2,65 M. für männliche Hilfsarbeiter, 2,00-2,75 M. für Maschinenisten und Heizer, 2,75-2,85 M. für Nebelotoren und Gasarbeiter. Jacoby betonte, daß die Arbeiter der städtischen Gaswerke Stundenlöhne bis 3,00 M. erhalten. Es wäre deshalb nur recht und billig, wenn den Arbeitern der städtischen Elektrizitätswerke die gleichen Löhne gewährt würden.

Die Betriebsleitung erklärte sich bereit, den Stundenlohn um 15-20 Pf. zu erhöhen. Eine weitere Lohnerhöhung sei nicht möglich, wenn nicht die für die Stromabnehmer geltenden Tarife erhöht würden.

Die Arbeiter bezeichneten das Angebot als unzureichend, denn danach würde sich der Höchstlohn für gelernte Handwerker nur auf 2,25 M. für die Stunde stellen, was unter den heutigen Verhältnissen nicht ausreichend sei.

Nach Stundenlangen, nicht öffentlichen Sonderverhandlungen der Parteien erklärten sich die Arbeiter mit Lohnsätzen einverstanden, die im allgemeinen um 20 Pf. hinter ihren Forderungen zurückblieben. Die Vertreter der Betriebsleitung glaubten aber, einer Vereinbarung auf dieser Grundlage wegen der dadurch erheblich gesteigerten Betriebskosten aus eigener Kostvollkommenheit nicht zustimmen zu können. Deshalb wurde Oberbürgermeister Wermuth gerufen, der im Beratungszimmer mit dem Einigungsamt konferierte. Währenddessen erschienen Genosse Büchel vom Volksguard in der Absicht, auf die schleunige Wiederaufnahme der Arbeit hinzuwirken. Ihm konnte jedoch mitgeteilt werden, daß eine Einigung in Aussicht stehe und sofort nach Abschluß derselben die Arbeit aufgenommen werde.

Um 6 Uhr verkündete der Vorsitzende v. Schulz folgenden Einigungsvorschlag:

Rückwirkend vom 15. Januar sollen provisorisch bis zum Inkrafttreten des in Aussicht genommenen Tarifs, längstens aber bis zum 15. April 1919 nachstehende Stundenlöhne gezahlt werden: In Gruppe I (Hocharbeiter) anfangs 2,50 M., nach einem Jahr 2,65 M., in Gruppe II (Maschinenisten und Heizer) anfangs 2,20 M., nach einem Jahr 2,45 M., in Gruppe III (ungelernte Arbeiter) anfangs 2,10 M., nach einem Jahr 2,25 M., in Gruppe IV (weibliche und jugendliche Arbeiter) anfangs 1,65 M., nach einem Jahr 1,80 M. Die bisher für gelernte Hocharbeiter gezahlte Konjunkturzulage war 12 1/2 Pf., fällt fort, die bereits fälligen Guthaben sind auszugahlen. Alle anderen Forderungen der Arbeiter sind für die Verhandlungen über einzelne Punkte eine Einigung nicht zustande, so soll das Einigungsamt des Gewerbegerichts angerufen werden und entscheiden. Die Maschinenmeister und die Hochbetriebsbeamten der Betriebsdirektion sollen bis zur endgültigen Regelung ihrer Einkommensverhältnisse eine Garantie für 3 Monate erhalten hergestellt, daß die Höhe ihres Gesamteinkommens mindestens einem Stundenlohn von 2,65 M. zuzüglich 15 Proz. entspricht. Soweit

für alle Arbeiterkategorien bessere Arbeitsbedingungen bestehen dürfen sie nicht verschlechtert werden. - Maßnahmen aus Anlaß der Lohnbewegung dürfen nicht stattfinden. - Die Arbeit ist sofort wieder aufzunehmen.

Die Vertreter beider Parteien erklärten sich mit den Vergleichsvorschlägen einverstanden. Der Obmann der Arbeiterkommission trat hierauf Anordnungen für die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit.

Nach 16 Stunden wieder Strom!

Die Herstellung des Mittwochmorgen-Blattes des „Vorwärts“ hatte den genauen Kraftvorrat der Akkumulatoren in unserm Hause aufgezehrt, und das Abendblatt konnte nicht mehr erscheinen. Redakteure, Setzer, Korrektoren und Drucker mit all ihrem Hülfspersonal mußten in finsternen oder nur kümmerliche erleuchteten Räumen untätig viele Stunden lang warten, bis endlich Schlag 10 Uhr das elektrische Licht wieder aufblitzte. Immerhin so spät, daß auch unser heutiges Blatt nur in sehr geringem Umfang hergestellt werden konnte.

Wegen des Streiks in den Elektrizitätswerken, dessen Folgen für unseren Betrieb erst gestern 10 Uhr abends behoben waren, mußte das gestrige Abendblatt ausfallen, und muß auch die heutige Morgenausgabe in verringertem Umfang erscheinen. Verlag und Redaktion des „Vorwärts“.

men untätig viele Stunden lang warten, bis endlich Schlag 10 Uhr das elektrische Licht wieder aufblitzte. Immerhin so spät, daß auch unser heutiges Blatt nur in sehr geringem Umfang noch hergestellt werden konnte. Wir teilen das harte Los, das uns traf, mit Hunderttausenden von Einwohnern Berlins aller Stände und Klassen. Zehntausende von Arbeitern und Angestellten haben nur während der wenigen tagelangen Stunden des gestrigen Tages arbeiten können, dessen Vormittag bis gegen 10 Uhr in das düstere Grau einer richtigen Schneelust gehüllt war. Zahllose Beamten und Bediensteten mußten ihren Betrieb entweder ganz oder zu ungewohnt früher Stunde einstellen, die weitgehende Stilllegung des privaten Telefonverkehrs und die Lahmlegung der Straßenbahn im eigentlichen Berlin hatte die einsamsten Folgen. Verkehr und Post konnten kaum noch arbeiten, die Krankenhäuser waren in großer Not, und der

Ausdruck auf die Hochbahn wieder schauerhaft. Wie weit aber ein Streik von Elektrizitätsarbeitern selbst in den ärmeren Volksschichten durchgreift, das hat die Wahrung der Groß-Berliner Milch- und Fettstoffe gezeigt, doch ja die Milch für die kleinen Kinder abzulassen, da die Kolkereien infolge des Strommangels verhindert waren, die Milch zu reinigen und keimfrei zu machen. Nicht jede Arbeiterfrau, die noch kleine Kinder zu betreuen hat, verfügt über einen Gaslochapparat und so mancher von ihnen werden Kohlen sammeln müssen. Wenn etwa ihr Kind durch den Genuß nicht abgekochter Milch erkranken sollte, - weder die Kolkerei, noch der Milchhändler oder die Milch- und Fettstoffe sind dafür verantwortlich!

Selbstverständlich zwingt die rapid zunehmende Teuerung alle Arbeiter und Angestellten zu immer neuen Ausgleichsforderungen. Wir sind die Letzten, die die Notwendigkeit ihrer Erfüllung auch nur in leichesten Zweifel ziehen würden. Aber wo soll es hinführen, wenn der Arbeiter eines für die Gesamtheit so unentbehrlichen Produktionszweiges die Rücksicht auf die Gesamtheit einfach beiseite setzt. Es ist nicht abzusehen, wohin wir kommen müssen, wenn der allen Sozialisten in Fleisch und Blut übergegangene Begriff der Solidarität tatsächlich nur innerhalb der vier Wände einer und derselben Betriebsstätte Geltung behalten sollte...

Vor der Verkehrskatastrophe.

Einstellung des Schnellzugverkehrs.

Wegen Kohlenmangels wird der Schnellzugverkehr vom 23. Januar ab fast völlig eingestellt. Nur einige unbedingt notwendige Schnellzüge werden vorerst noch beibehalten. Die Kohlenvorräte sind derart gering, daß bei der durch die fortwährenden wilden Streiks verursachten verschwindend geringen Ablieferung von seitens der Gruben mit einer Stilllegung des ganzen Verkehrs in kurzer Frist gerechnet werden muß. Durch die Ablieferung des größten Teils des brauchbaren rollenden Materials an die Entente und die durch oftmalige Arbeitsunterbrechung und ständige Arbeitsunlust auf fast völlige Leistungsunfähigkeit herabgesetzte Produktivität der Reparaturwerkstätten ist ferner eine Aufrechterhaltung des Betriebes in Frage gestellt. Die Zahl der noch betriebsfähigen verfügbaren Lokomotiven ist zu gering, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Seit geraumer Zeit

Das Endergebnis der Wahlen.

Berlin, 22. Januar. (BVB.) Das Endergebnis aus den Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung nach nicht-amtlichen Meldungen sieht sich folgendermaßen zusammen: In den 37 Wahlkreisen mit 421 Abgeordneten haben

Table with 2 columns: Party Name and Seats. Includes: Deutschnationale Volkspartei (34), Christliche Volkspartei (88), Deutsche Volkspartei (23), Deutsche Demokratische Partei (77), Sozialdemokratische Partei (164), Unabhäng. sozialdem. Partei (24).

Sitze. Ferner sind 11 Fraktionslose gewählt, die sich zusammensetzen aus 4 Welsen, 1 Vertreter der Bauern- und Landarbeiterdemokraten, 4 bayerischen Bauernbündlern und 2 Vertretern des württembergischen Bauern- und Bürgerbundes.

Auch wenn die 24 Unabhängigen zur positiven Mitarbeit bereit sein sollten, würde ihr Zugang der sozialdemokratischen Fraktion noch nicht die Mehrheit verschaffen. Andererseits ist die Sozialdemokratie in der Nationalversammlung so stark, daß die Bildung einer Mehrheit gegen sie praktisch kaum in Betracht kommt. Es bleibt also nur der Versuch übrig, mit den bürgerlichen Demokraten zusammen eine arbeitsfähige Mehrheit zu schaffen, die zunächst die Republik verfassungsmäßig festigt und ihre Einrichtungen in demokratischem Geiste ausbaut.

Gewählte Sozialdemokraten.

Otto Braun, Wilhelmine Adler, Lübbing, Wolff, Deinric, Schulz, Rogus, Steinkopf, Oehl, Hermann Schulz, Anna Simon, Reed, Hint, Scheidemann, Richard Fischer, Frankfuch, Robert Schmidt, Hugo Reimann, Wiffen, Marie Juchacz, Sidow, Stahl, Hermann Müller (Nieber-Barnim), Ebert, Krüger, Frau Annel, Körsten, Winnig, Runge, Ravenstein, Elise Hüß, Wilhelm Schulz, Bauer (Staatssekretär), Löße, Sadze, Feldmann, Hermann Müller (Aichenbach), Voigt, Hirsing, Frieda Hauke, Döfler, Vial, Becker, Taubadel, Davidsohn, Elbig, Dietrich, Landberg, Wolfgang Heine, Silbermann, Helm, Bender, Bader, Frau Bollmann, Legien,

Frohne, Brl. Schröder, Michelsen, Kürbis, Bepser, Fugs, Severing, Schred, König, Oue, Handmann, Frau Schuch, Rüdde, Scheidemann, Quard, Köhne, Koch, Brühn, Frau Tesch, Singheimer, Meerfeld, Söllmann, Frau Mühl, Obermeyer, Jansen, Dröhner, Braun (Landwirtschaftsminister), Alcker, Auer (Minister), Saenger, Simon, Fedulein Pfälz, Hölzer, Gruber, Durban, Hoß, Adoff Braun, Vogel, Andres, Oertl, Pranger, Grünberg, Grabnauer, Bud, Rahmann, Frau Luge, Haas, Schmidt, Prözig, Pinkau, Lüttich, Reil, Oitendbrand, Salm, Schilde, Renngott, Strinmayer, Blas, Oed, Trinkl, Häcker, Starofan, Stelking, Krüger, Reichhaus, Baudert, Hofmann-Saalfeld, Käppler, Minna Fischer, Stolten, Hellmann, Reichmann, Senje, Frau Reiche, Winkelmann.

(Die Liste ist noch unvollständig.)

Unabhängige.

Althorn, Haase, Lauck, Luise Bieh, Brühl, Subell, Frau Hanes, Braß, Joseph, Seeger, Oener, Dr. Oener, Bod, Durm, Oskar Gohn, Luise Bieh, Dr. Rosenfeld, Würwinkel, Frau Drechsler, Nowag, Heule.

Bürgerliche Mitglieder.

Unter der gewählten bürgerlichen Abgeordneten finden sich u. a. folgende bekannte Namen:

Demokraten: Weinhausen, Kaumann, Bachnide, Dornburg, Kusche, Gothein, Fischel, Klah, Staatssekretär Schiffer, Dr. Böhme (Bauernbund), Waldstein, Mund, Wachholtz de Wente, Reichhofen, Helle (Hilfe), Keumann-Hofer, Erckens, Quibde, Rißschke, Böpkel, Brodau, Günther, Payer, Kaufmann, Dr. Haas, Wendorf, Sielowich, Gertrud Rämmer. Zentrum: Schiffer, Herold, Rausbach, Imbusch, Becker, Trimborn, Epahn, Etegerwald, Brauns, Raden, Hofmann, Wiebberich, Marg. Hibe, Heim, Schirmer, Gerstenberger, Groeber, Erzberger, Jehrendach Jehnter. Deutschnat. Volkspartei: Behrens, Schulz-Grumbert, Dr. Räte Schirrmacher, Traub, Margarete Behn, Oeh, Nat Jugenberg, Dr. Bögler, Graf Posadowski, v. Campe, Dr. Philipp, v. Graefe-Golbber, Krenshadt, Bruhn. Deutsche Volkspartei: Prof. Kahl, Strefemann, Rieker, Geinge.

werden fortlaufend erheblich mehr Lokomotiven betriebsunbrauchbar, als von den Werken und Fabriken zusammen geliefert werden. Die Wiederaufnahme des Stabfahrbetriebes in Berlin kann aus diesen Gründen vorläufig nicht in Aussicht gestellt werden.

Amlich. Die Staatseisenbahndirektion sieht sich gezwungen, abermals mit weiteren empfindlichen Einschränkungen an Personen- und Schnellzugverkehr vorzugehen. Sie treten bereits am 23. d. M. in Kraft. Von diesem Tage ab werden im ganzen Deutschen Reich kaum noch ein Dutzend Schnellzüge verkehren. Der Grund dieser schweren, für das ganze Wirtschaftsleben äußerst nachteiligen Maßnahme ist in erster Linie die unaufhaltsame Abgabe leistungsfähiger Lokomotiven an die Entente-mächte, außerdem erhöht sich die Zahl schadhafter Lokomotiven infolge geringerer Arbeitsleistungen der Werkstätten stetig. Die Menge betriebsfähiger Lokomotiven und Wagen nimmt von Tag zu Tag in erschreckender Weise ab. So sehr das wirtschaftliche Leben nach Besserung drängt, sie ist nur möglich, wenn die Entente-mächte bei der Hebernahme der Betriebsmittel billige Rücksicht walten lassen, und wenn die Arbeiterschaft in den Reparaturwerkstätten die Wiederherstellung der schadhaften Lokomotiven und Wagen mit allen Mitteln betreibt.

Der Tod für unsere Industrie.

Die Kohlennot.

Es wird einem unserer Mitarbeiter an amlichscher Stelle mitgeteilt, daß die wirtschaftliche Situation sich sehr verschlechtert hat. Der direkte Mittelpunkt der anscheinend sehr schnell sich entwickelnden Krise ist die Kohlennot. Trotzdem der Streik bei den städtischen Elektrizitätswerken die Kohlenvorräte in Berlin etwas gestreckt hat, droht doch in wenigen Tagen eine völlige Stilllegung nicht nur dieses Betriebes, sondern auch aller anderen auf Braunkohle angewiesener Betriebe. Es würde daher auch zu einer Ruherbetriebslegung fast der ganzen Industrie kommen. Diese Krise droht fast gleichzeitig in den verschiedensten Gegenden Deutschlands einzutreten. Dieser Zustand würde katastrophale Folgen mit sich bringen, die in den Einzelheiten nicht zu übersehen sind. Sogar in den Bergrevieren schließt es an der notwendigen Kohle, so daß die Kohlezüge, ohne deren Nebenprodukte sowohl die Landwirtschaft als auch verschiedene Großindustrien und der Kraftwagenbetrieb (Benzol), arbeitsunfähig sind, ihre Arbeit eingestellt haben.

Die Ursache hierfür sind die zahlreichen wilden Streiks und die lokalen Sozialisierungsversuche in den Bergrevieren. Selbst in kleinen Grubenorten mit 500 Einwohnern hat man auf eigene Faust die Sozialisierung der Bergwerke versucht und nur ihre Stilllegung erzielt. Wo in den Gruben gearbeitet wird, ist die Leistung eine so geringe, daß sie mit der aufgewandten Arbeitskraft in kein Verhältnis zu bringen ist. Die Leute verfahren ihre Schächte und lassen verschwindend wenig. Daraus erklärt es sich, daß selbst bei Betrieb der Bergwerke die abgelieferte Kohlenmenge verschwindend klein ist.

Unser ganzes Wirtschaftsleben hat daran gelitten, daß der völlige Stillstand droht. Wenn es nicht möglich ist, in nächster Zeit die Leistungen aller wirtschaftlich wichtigen Betriebe auf ein Vielfaches der jetzigen Unproduktivität zu bringen, werden in Deutschland Millionen Menschen elend zugrunde gehen.

Der Reichskohlenkommissar teilt uns mit:

Die in der heutigen Nummer Ihres Blattes ausgesprochene Erwartung, daß im Laufe des 22. Januar die Arbeit auf den ober-schlesischen Steinkohlegruben wieder ausgenommen werden würde, hat sich leider nicht erfüllt. Nach den heute vorliegenden Meldungen wird auf 44 von insgesamt 65 ober-schlesischen Gruben gestreikt. Der Kohlenverkauf ist am gestrigen Tage nur äußerst gering gewesen, nämlich 1945 Wagen anstatt normal etwa 12 000.

Im rheinisch-westfälischen Steinkohlerevier sind gestern 10 652 Wagen (gegen normal etwa 25 000) verladen worden.

Am Freitag, den 24. Januar, vormittags 11 Uhr, wird Staatssekretär Dr. Aug. Müller vom Reichswirtschaftsamt im Reichstoge einen Vortrag über die momentane wirtschaftliche Lage für Pressevertreter halten.

Lebensmittel für Deutschland.

London, 21. Januar. Reuters meldet, daß in zwei bis drei Wochen deutsche Handelsschiffe unter der Kontrolle der Alliierten wieder auf See fahren werden, hauptsächlich, um den früheren Feinden der Alliierten Lebensmittel zuzuführen. Es sei sowohl im Interesse der Menschlichkeit als auch der öffentlichen Ordnung, daß bestimmten befreiten Gebieten und den feindlichen Ländern baldige Hilfe gebracht würde. Die vom Obersten Kriegsrat ernannte alliierte Lebensmittel- und Schiffsfahrtskommission habe sich vor kurzem nach Trier begeben, wo sie mit der deutschen Abordnung, bei der sich auch Regierungsbeamte und Vertreter der Schifffahrt befanden, zusammenkommen sei. Wegen des nicht geordneten Zustandes in Deutschland seien die Delegierten der Alliierten im Zweifel gewesen, ob irgend eine stabile Autorität vorhanden sei, um ein Übereinkommen verbindlich abzuschießen, aber die deutschen Delegierten hätten beweislich dargelegt, daß sie in der Lage sind, bindende Verpflichtungen einzugehen. Es sei beabsichtigt, daß Deutschland eine wesentliche Menge Lebensmittel, insbesondere Weizen, Fett und kondensierte Milch kaufen und importieren darf. Die Konferenz in Trier sei als die erste Gelegenheit, bei der britische und deutsche Zivilisten seit Kriegsbeginn in Verhandlungen traten, bemerkenswert gewesen.

Danach wäre unsere Meldung im vorgestrigen Abendblatt, entgegen einem späteren Wolff-Dementi doch richtig gewesen.

Straßenkämpfe und Belagerungszustand in Hamburg.

Hamburg, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Vorgespien legte der Vorsitzende des Arbeiterrates Dr. Laufenberg sein Amt nieder. Er begründete diesen Schritt brieflich damit, daß der Soldatenrat und das Polizeipräsidium Verhaftungen und sonstige Maßnahmen vorgenommen hätte, ohne Laufenberg davon zu benachrichtigen und seine Zustimmung einzuholen. Auch der Vorsitzende der Justizabteilung, Dr. Herz, legte seine Stelle nieder. Heute sollte der Große Arbeiterrat über die Schaffung einer Volksmacht beschließen. Der Siebenausschuß des obersten Soldatenrats gab zu den Schreiben von Dr. Laufenberg und Dr. Herz eine Erklärung ab, daß er selbstverständlich bereit sei, im großen Arbeiterrat Rede und Antwort über seine gesamte Tätigkeit zu geben. Doch vorher Gelegenheit haben müsse, die vorliegenden Beschwerden und Anschuldigungen zu prüfen, um seinerseits dazu Stellung nehmen zu können; das konnte bisher der kurzen Zeit wegen nicht geschehen. Der Ausschuss beantragte daher Einberufung einer Voll-

versammlung aller Arbeiter- und Soldatenräte, da auch diese ein Recht auf Stellungnahme zu dieser Angelegenheit haben.

Nach langen Reden von Laufenberg und Herz und Gegenreden, in denen ihnen vorgeworfen wurde, Verwirrung in die Reihen der Arbeiterschaft zu tragen, wurde die Versammlung im Sinne des Antrags des Siebenausschusses vertagt.

Bald danach sammelten sich kleine Gruppen von Unruhehütern vor dem Gewerkschaftshaus. Sie waren bewaffnet und führten auch Maschinengewehre mit sich. Als sie zahlreich genug waren, stürmten sie das Gewerkschaftshaus und besetzten den Hauptbahnhof, der aber im Laufe des Abends nach Kampf von den Sicherheitstruppen wiedergewonnen wurde. Auch um das Rathaus wurde gekämpft. Der Soldatenrat hat den Belagerungszustand verhängt. In dem Café Klosterberg haben die Sicherheitstruppen größere Massen von Waffen gefunden. Ueber die Zahl der Opfer bei den Kämpfen ist noch nichts bekannt; man weiß auch nicht, wer hinter den Unruhehütern steht. Der oberste Soldatenrat hat alle Truppen in Altona, Hamburg und Wandsbeck alarmiert und zur Wiederherstellung der Ruhe und Sicherheit aufgeboten. Zurzeit — 11 Uhr nachts — finden noch Kämpfe am Hauptbahnhof statt.

Preußenwahl am Sonntag!

Am Sonntag wird die preussische Nationalversammlung gewählt. Wahlberechtigt sind alle Deutschen, die schon am letzten Sonntag wahlberechtigt waren.

Die Kandidatenlisten der Sozialdemokratischen Partei beginnen mit den Namen

in Berlin: Paul Hirsch,
in Teltow-Beckow: Otto Hne,
in Niederbarnim: Konrad Haenisch.

Rühet die kurze Zeit. Gestaltet den Sonntag zu einem noch gewaltigeren Wahlsieg, sorgt dafür, daß Groß-Berlin in dem ersten preussischen Parlament nach dem Sturz der Junkerherrschaft sozialdemokratisch vertreten sei und daß seine Vertretung sich zur weitaus überwiegenden Mehrheit zusammenschließen aus Mitgliedern der das Wohl des ganzen Volks über alles stellenden Partei, der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands!

Der Zentralrat gegen die Verlegung der Nationalversammlung.

Berlin, 22. Januar. Der Zentralrat der Deutschen sozialistischen Republik hielt am 22. Januar zwei Sitzungen ab. Ueber den Beschluß der Volksbeauftragten, die Nationalversammlung in Weimar tagen zu lassen, wurde längere Zeit beraten. Der Beschluß ist nach Meinung des Zentralrats von seiner Zustimmung abhängig, und es wurde beschlossen: Der Zentralrat erhebt Einspruch gegen die Festsetzung des Tagungsortes für die Nationalversammlung, ohne daß dem Zentralrat Gelegenheit zur Mitberatung gegeben worden ist.

Sodann wurde die Verordnung zur Beschaffung von Siebungsland beraten und die Zustimmung zur Veröffentlichung gegeben. Längere Beratung erforderte auch der von dem Staatssekretär des Innern Dr. Breuß veröffentlichte Verfassungsentwurf für das Deutsche Reich. Am Schluß der Beratungen beschloß der Zentralrat die Volksbeauftragten zu ersuchen, auch von sozialistischer Seite einen Verfassungsentwurf auszuarbeiten zu lassen und der Nationalversammlung als Material zu übergeben. Ueber die auswärtige Politik soll demnächst mit den Volksbeauftragten gemeinsam beraten werden. Eine Konferenz der Zentral-Soldatenräte war für den 23. Januar von dem Zentralrat des 8. Armeekorps einberufen. Vertreter dieser Konferenz beantragten beim Zentralrat zu genehmigen, daß eine Konferenz aller Soldatenräte stattfindet, in der über die neuen Verordnungen des Kriegsministeriums beraten werden sollte.

Groß-Berlin

Flugblattverbreitung für Stadt Berlin morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr, von den Abteilungslökalen.

Aus der Erwerbslosenfürsorge.

Die Sachverständigenkonferenz der Erwerbslosenfürsorge erörterte gestern eine Reihe Einzelragen. Sie sprach sich dafür aus, daß Schulentlassene, die noch gar nicht in Arbeit gefunden haben, keine Erwerbslosenunterstützung erhalten sollen. Doch könne, wenn der Familienvorstand eine Erwerbslosenunterstützung erhält, für einen solchen Schulentlassenen der Familienzuschlag weitergezahlt werden. Es wurde dann verhandelt über die Ausführung der neuen Reichsvorschrift, den erst vor einer gewissen Zeit von außerhalb zugezogenen Personen bei Erwerbslosigkeit die Unterstützung zu verweigern. Ein Vertreter der Arbeitlosen gab die Erklärung ab, daß die Arbeitlosen selber die Maßregel, solche Zugezogenen nicht zu unterstützen, nur gut heißen können. Von ihr wird der Zugezogene nicht betroffen, der mit einem Ehegatten, Eltern, Kindern zusammenwohnt in Räumen, deren Möbel schon vor dem Beginn der Demobilisierung einer dieser Personen gehörten. Wegen diese Ausnahme wurde das Bedenken geäußert, daß sie zu Mißbräuchen führen könne. Aus den sonstigen Verhandlungen sei hier noch die Mitteilung wiedergegeben, daß die Unterstützungssätze, die kürzlich erhöht worden sind, spätestens vom 1. April ab wieder herabgesetzt werden sollen.

Die Zahl der Erwerbslosen in Groß-Berlin

betrug Ende voriger Woche 178 640 Unterhaltlose gegen 147 881 in der Vormoche. Dazu kamen in den größeren Orten der Kreise Teltow und Niederbarnim, die zum Lebensmittelverband Groß-Berlin gehören, rund 16 000.

Arbeitslose Parteimitglieder!

Zur Wahlarbeit für die Preußenwahlen brauchen wir noch mehrere Hundert Helfer. Meldungen Luisenstraße 26, im Laden, unter Vorlegung des Mitgliedsbuches.

Veranstaltungen für Erwerbslose.

Lichtbildvorträge. Heute Donnerstag, Institut für Meerestunde, Georgenstr. 84/86, Dr. Pohle: Rinnlands Natur und Volk. — Morgen Freitag, ebenda, Dr. Gräbner: Wald und Biologie. Eoylien-Gymnasium, Weinmeisterstr. 15, Dr. v. Luchan: Eröllichkeitsregeln. Beginn 5 Uhr nachmittags.
Heute, Donnerstag, Philharmonie, Bernburgerstraße, großer Saal, Philharmonisches Orchester (40 Bl.), Beginn 4 Uhr. Morgen, Freitag, im Kleinen Theater, Unter den Linden 44, Lustspiele von Thoma und Eulenberg, 1/2, 4 Uhr, 60 Bl. — Gleichfalls morgen Viktoriaaal, Bülowstraße 76, Symphonie-Konzert. Eintritt frei, jedoch nur gegen Karte. Programm und Garderobe je 20 Bl.

Wahlrecht der Soldaten. Sämtliche preussische Soldaten, die nach dem 8. Januar 1919 aus dem Felde gekommen sind und in Berlin und Vororten nicht in die Wählerlisten eingetragen sind bzw. diejenigen, die von ihrer alten Wohnstelle eine Wohnungsbescheinigung des Magistrats haben, können sich zwecks Ausstellung eines Wahlberechtigungscheines für die verfassunggebende preussische

Landesversammlung an Abt. IIIb und IIIc, Aufseherstraße 4, der Kommandantur wenden. Als Ausweis ist mitzubringen: Solgliche Anmeldung, Ausweis für preussische Staatsangehörigkeit und Militärpapiere. Kommandantur.

S.P.D.-Soldatenräte.

Sonnabend, den 23. d. Mts., 10 Uhr vormittags
Fraktionsitzung der Delegierten
im Herrenhaus, Saal 6. Sehr wichtige Tagesordnung. Ankt.

Die Schiebereien am Anhalter Bahnhof und ihre Folgen werden durch folgenden Kollateralschaden einer gequälten Mutter groß beschattet: Wegen der allnächtlichen Schiebereien kommen meine drei Kinder von 7 und 12 Jahren immer erst gegen Mitternacht ins Bett. Meine älteste Tochter ist seit drei Wochen an Rippenfellentzündung erkrankt und kann nicht schlafen, weil ich sie jeden Abend aus dem Bett nehmen muß, um zu füttern. Die Sporkastaken müssen hier in der Bernburger oder Tessaer Straße auf den Dächern sitzen. Letzte Nacht um 11/12 Uhr war Ruhe eingetreten und die Kinder gingen zu Bett. Um 12 Uhr ging das Schießen von neuem los und um 11 Uhr schlug mit lauter Krach eine Kugel durch das Fenster des Kinderzimmers, wo die Kinder inzwischen eingeschlafen waren. . . . Es dürfte daher Zeit sein, endlich energische Schritte zu unternehmen, um die nachlässigen Schützen unschädlich zu machen.

Drohende Fleckfieber-Epidemie in Berlin. In letzter Zeit ist eine ganze Anzahl von Fleckfiebererkrankungen in Berlin festgestellt worden, die zweifellos aus dem Osten eingeschleppt worden sind. Um der Gefahr einer weiteren Einschleppung zu begegnen, hat der Berliner Magistrat besondere Vorkehrungen getroffen. Die Hauptverantwortung liegt in der Feststellung der Diagnose, denn viele Aerzte haben Fleckfiebererkrankte überhaupt noch nicht zu Gesicht bekommen. Sobald irgendwo der Verdacht einer Fleckfiebererkrankung auftritt, ist auf telephonischem Anruf beim Magistrat sofort ein Spezialarzt zur Stelle, der die Diagnose stellt. Handelt es sich dann wirklich um die nicht ungefährliche Seuche, dann werden sämtlich alle Vorkehrungen zur Vermeidung des Krankheitskeimes getroffen. Bei diesen umfassenden sanitären Maßnahmen wird es hoffentlich gelingen, die Epidemie im Keime zu ersticken.

Die sozialistische Studentenpartei veranstaltet heute abend um 7 Uhr im Oberlichtsaal der Philharmonie, Bernburger Str. 22/23, einen Vortrag über „Sozialdemokratische Kulturpolitik“. Im Anschluß daran soll eine öffentliche Auseinandersetzung über den Bolschewismus stattfinden, zu der Anhänger aller sozialistischen Richtungen eingeladen sind. Diese Veranstaltung bezweckt, vor allem den Studenten und Angehörigen der akademischen Berufe eine objektive Aufklärung über Ziel und Wert aller politischen Parteien zu geben. Die Geschäftsstelle der sozialistischen Studentenpartei befindet sich Berlin N.W. 23, Poststeiner Ufer 10, II. Aufgang, 1 Treppe. Fernsprecher Amt Noobit 5910.

Das Verschwinden eines Kindes beschäftigt die Kriminalpolizei. Während die Sporkastaken den Schlesischen Bahnhof besetzt hielten und von den Regierungstruppen bekämpft wurden, war auf dem Bahnhof als Arzt ein Mann tätig, der sich Dr. Dahn nannte, auf die Schweslern und Samariter vom Roten Kreuz einen sehr guten Eindruck machte und ihnen unter anderem erzählte, daß er vier Jahre lang als Feldunterarzt an der Front tätig gewesen sei. Seine Behandlung der Verwundeten zeigte gute Fachkenntnisse. Dieser Dr. Dahn ist seit der Eroberung des Schlesischen Bahnhofs durch die Regierungstruppen spurlos verschwunden. Die Kriminalpolizei hat ermittelt, daß der Mann von Sporkastaken von der Straße weg unter Drohungen mit borgehaltenem Revolver zur Hilfeleistung nach dem Bahnhofe geholt worden und so unter die Verhaftung geraten ist.

Berliner Lebensmittel. Käse. In der 165., 170., 190. und 211. Provisorium bis Freitag 125 Gramm. — Blutwurst in der 77. und 78. Provisorium bis Freitag.

Groß-Berliner Lebensmittel.

Pfisterselde. Rinderwiebad in der Markthube, Moebestraße, heute von 9-1 Uhr gegen Milchstraße O, O II oder Magermilchstraße.
Spanan. Ab Sonnabend 40 Gramm Margarine auf 100 Gramm 2. — Reichkäse auf Reich 181 ist noch bei Lädern, Drann, Bolle, Geulich, Wicht, Weh, Schulz, Krüger zu erhalten.
Marianendorf. Rinderwiebad auf Vollmilchmarken AI und AII in den zwei Gemeindefeldern nach Anlangsbuchhalten während der nächsten 7 Tage. — Petrol-umparlampen Stück 15 Bl. von heute ab im Rathaus, Zimmer 3. — Heute von 1-5 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums eiserne Bekleidung mit Federboden Stück 19,80 R.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

3. Abteilung. Heute abend 8 Uhr im Hain-Realgymnasium, Bülowstraße 64d.
44. Abteilung. Heute Donnerstag, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung bei Reisin, Vanstr. 60.
46. Abteilung. Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in der Kula der Gemeindefeldern Antonstraße 26/41, Ecke Radeplatzstraße. Erscheinen aller Mitglieder notwendig.
Tredtow-Baumfäulchenweg. Heute abend 8 Uhr: Flugblattverbreitung in Baumfäulchenweg: Erde, Baumfäulchenstr. 14; Oak, Baumfäulchenstr. 72; Tredtow: Liebs, Baumfäulchenstr. Ecke Grotzstraße.
Marianendorf. Am Sonnabend, den 23., findet in der Gemeinde-Turnhalle Kadenerstraße eine Solisversammlung statt. Sorge jeder für geliebten Besuch dieser Versammlung.
Niederischnewelde. Die heute abend stattfindende Versammlung wird nicht in der Kula, sondern in der „Soreley“ abgehalten.
Marianendorf. Heute Donnerstag: Zwei öffentliche Versammlungen. 1. Oberlichtsaal, Am Seepark, Ecke Auguststraße. Referent: Dr. Alfred Rahn über: Die städtische Weltanschauung des Sozialismus. 2. Hohenzollern-Platz, Eisenbahnstraße, Ecke Weißbühlstraße. Referent: Dr. Reizner über: Die Aufgaben des Preussischen Parlaments. Jedes milde Geld und Geldmännchen, welche noch nicht eingeteilt sind und sich für Sonntag, den 24. Januar, zur Verfügung stellen, wollen sich im Bureau Uhlendstr. 98/99 melden.
Wahlsdorf (Ostbahn). Große öffentliche Volksversammlung am Freitag, den 24. Januar, abends 7 1/2 Uhr, bei Anders, Bahnhofstraße. Tagesordnung: 1. Die Bedeutung der Landtagswahlen. Referent: Gen. Franz Rüding. 2. Freie Reden. Es wird um rege Beteiligung gebeten.
Notawes. Heute Donnerstag, abends 8 Uhr, im Lokal zur Turnhalle, Auguststraße: Volksversammlung. Gen. Oelmann spricht über die preussische Nationalwahl.
Königsplatz-Bezirk. Donnerstag, den 23. Januar, abends 7 Uhr, bei Max Königsplatz: Öffentliche Wählerversammlung. Referent: A. Dornick: Die Aufgaben der preussischen Nationalversammlung. Freie Reden.
Marianendorf-Abende. Am Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, Zivis-Radioband in folgenden Lokalen: 1. Bezirk: Rahn, Friedenstr. 6. 2. Bezirk: Hoch, Chausseestr. 44. 3. Bezirk: W. und die Genossen, welche in Siedende wohnen, bei Koch, Chausseestr. 19. Keiner darf fehlen.
Am Freitag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, in der Kula des Realgymnasiums, Kaiserstraße, öffentliche Wählerversammlung. Genosse Christlicher Fronte spricht über die Aufgaben der preussischen Nationalversammlung.
Am Sonnabend, den 23. Januar, von den Bezirkslokalen um 5 Uhr nachmittags Flugblattverbreitung. Treffpunkt für Siedende bei Schulz, Friedenstr. 10, um 3 Uhr. Die Genossinnen werden hierzu ganz besonders eingeladen.
Vereinigung sozialdemokratischer Lehrer und Lehrinnen Groß-Berlins. Donnerstag, 23. Januar, abends 7 Uhr, Lehrervereinigung: Versammlung. Tagesordnung: Mitteilungen, Tagesberichterstattung, Der Geschäftsunterricht. Oberl. Dr. Blau.

Ehemalige russische Kriegsgefangene,

die gewandt und frei reden, melden sich mit Lebenslauf u. Rednerreferenzen schriftlich.
Gute Verdienstmöglichkeit! Offerten unter Nr. F. 7 an die Expedition d. Bl.

Volksbühne

Theater am Bülowplatz
Direktion Friedrich Kayßer
7 1/2 Uhr: Wilhelm Tell
Direktion Max Reinhardt
Deutsches Theater
7 1/2 Uhr: Und das Licht
scheinet in der Finsternis.
Freitag 7 1/2 Uhr: Und das Licht
scheinet in der Finsternis.
Kammerspiele
8 Uhr: Ein Geschlecht
Freitag 7 1/2 Uhr: Der Sohn
Kleines Schauspielhaus
Fasanenstr. 1, Post 5.
7 1/2 Uhr: Die Büchse der Pandora.
Freitag keine Vorstellung.

Theater L. G.

Königgrätzerstraße

Dir.: C. Reinhard-R. Bernauer
8 Uhr: Erdgeist.

Komödienhaus

an der Marschallbrücke
1/2 Uhr: Babel.

Berliner Theater

1/2 Uhr: Sterne,
die wieder leuchten.
Lesing-Theater
Direktion: Victor Barnowsky
Donnerstag zum 1. Male:
Der König.
Freitag: Der König.
Deutsches Künstler-
Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Nachbesetzung.
Sonabend nachm. 4 Uhr:
Die Relise ins Schlafaffenland.

Theater für Donnerstag, den 23. Januar.

Central-Theater

7 1/2 Uhr: Die Rose von Stambul.
Deutsches Opernhaus
7 Uhr: La Traviata.
Friedr.-Wilhelmst. Th.
7 1/2 Uhr: Hannebald.
Das Dreimäderlhaus
2. Teil.
Kleines Theater.
1/2 Uhr: Henriette Jacoby.
Komische Oper
7 1/2 Uhr: Schwarzwaldmädel.
Stg. 3 1/2: Schwarzwaldmädel.
Lustspielhaus
7 1/2 Uhr: Die spanische Fliege.
Metropol-Theater.
7 Uhr 15: Die Fasnachtsfee.
Sonnt. 3 Uhr: Wiener Blut.

Neues Operettenhaus

Schiffbauerd. 4a, Norden 281.
7 1/2 Uhr: Die keusche Susanne.
Ballett Charell, neue Tänze.
Palast-Theater
7 1/2 Uhr: Die im Schatten leben.
Schiller-Theat. Charl.
7 1/2 Uhr: Der Reisebegleiter.
Thalia-Theater
7 1/2 Uhr: Polnische Wirtschaft.
Th. am Nollendorfplatz
3 Uhr: Götze von Berlichingen.
7 Uhr: Der Juxbaron.
Theater des Westens
7 1/2 Uhr: Die lustige Witwe.
Sonnt. 4 Uhr: Aschenbrödel.
Wallner-Theater
7 1/2 Uhr: Geisha.
Stg. 3 1/2: Graf Habsichts.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Heute, Donnerstag, den 23. Januar, abends 7 1/2 Uhr:
Große Wählerversammlungen
in folgenden Sälen:
Andreas-Festhalle, O. Andreasstr. 21
Schultheiß-Audshaus, S. Hasenheide 22-31,
Gumboldt-Gymnasium, N. Gartenstr. 25,
Sophien-Gyzeum, C. Weinmeisterstr. 16/17,
Kula der Schule, W. Winterfeldstr. 16,
Sohenzollern-Gyzeum, Wilmersdorf, Eisenbahnstraße,
Oberrealschule, Wilmersdorf, Am Seepark, E. Augustastr.
Thema:
Auf zum neuen Kampf!
Redner: Brunner, Frank, Fröhlich, Heller, Dr. Köppen,
Lüdemann, Dr. Meißner, Zucht.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Propaganda-Ausschuss.

Öffentliche Frauen-Versammlung

Donnerstag, den 23. Januar 1919, abends 7 1/2 Uhr,
im Königstadt-Kasino, Holzmarktstraße, Otto-Weganderstraße.
Thema: „Die Frauen und die Preußenwahl“.
Referenten: Gertrud Hanna, Hugo Pöschel.
Um zahlreichen Besuch bittet [207/14] Der Propaganda-Ausschuss.
67. J. 640, 19.1.

Hausbesuch.

Der frühere Reichspräsident
von Berlin, Reichstag, wohn-
haft in Berlin, Sorgenbräu-
erei 2, legt unentgeltlich
Wahlunterlagen in der Unter-
suchungsabteilung zu bringen, weil
er dringend notwendig ist,
zu Berlin zu bleiben in den
Jahren 1918 und 1919 durch
eine fortgesetzte Handlung
Widerstand gegen die Staats-
gewalt im Sinne des § 115
Absatz 1 und 2 Strafgeset-
zbuches.
Verbrechen und Vergehen
wider die öffentliche Ordnung
im Sinne der §§ 125 Abs. 1
und 2 und 127 Strafgeset-
zbuches und
Verbrechen in Verbindung
mit der Ausübung Staats-
bürgerlicher Rechte im Sinne
des § 105 Strafgesetzbuches
begangen zu haben,
und weil er sich verborgen
hält und er auch bei der Un-
sicherheit der gegenwärtigen
Verhältnisse Geheimeität hat,
ins Ausland zu entkommen.
Wenn dieser Hausbesuch in
das Reichsamt der Reichs-
berlin, den 17. Januar 1919.
Der Untersuchungsrichter bei
dem Landgericht I.
(99.) Dienstadt.
Ausgeführt
Der Gerichtsschreiber des
Landgerichts I.
(L. S.) Güter.
Landgerichtsdirektor.

Kurt Daxsel

nach langem mit großer Geduld ertragenem Leben
ist heute abend 6 1/2 Uhr nach innig geliebter, hegenemater
Wann, der Frau treuefugende Güter meines einzigen
Kindes, der Widdanstr.

Nachruf.

Am 19. d. M. verschied nach schwerem Leiden unter
langjähriger Mitwirkung Herr Schlichtingherrschaft
Robert Schirmer
im 52. Lebensjahre.
Ausgesprochen durch hervorragende Fachkenntnisse,
Bauweise des Charakters und Fleißes werden wir
diesem bewährten Angehörigen unseres Hauses stets ein
ehrenvolles Andenken bewahren.
Berlin, den 22. Januar 1919. 9145
Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. d. M.,
nachmittags 1 1/2 Uhr, auf dem Neuköllner Gemeinbe-
friedhof, Götze- u. Dunsel- u. Straße (Nollendorf-
weg) statt.
Schriftgießerei Emil Gursch.

Berliner Theater

Morgen Freitag, den 24. Januar 1919:
Zum 75. Male:
**Sterne,
die wieder leuchten.**

Komödienhaus.

Morgen Sonntag, den 25. Januar:
Zum 100. Male:
Die tanzende Nymphe
Lustspiel in 3 Akten von Rudolph Schenker
und Ernst Weich. 3013

Metropol-Kabarett

Behrenstraße 54-56.
Dir. Alex Braune.
Könnst. Leitung: Siegmund Flatow.
Das vorzügl. Januarprogramm
mit
Anni Wilkens-Schulhoff
Horwitz-Spiro :: Karl Stöhr
Rob. Neemann, Elli Gläbner, Otto Röhr
Gygyi-Konzerte.
Vorzügliche Küche und Getränke.

DOM

Deute, Donnerstag, 23. Jan.
abends 8 Uhr
Orgel-Konzert
Walter Fildes.
Wann: London.
Herrn Paula Werner-Jensen
(Mit. Herr Konstantin
Rudolf Doman (Billier).
Eintritt frei geg. Entsch. eines
Programms.

Apollo

Theater
Friedrichstr. 218
Dir.: James Klein.
7 1/2 Uhr: Persönlich. Auftreten
d. weltb. Komponisten
Gilbert
Ders. dirigiert seine
eig. neuen Komposit.
b. verstärk. Monstre-
Orchester. Komponist
der „Polnischen Wirt-
schaft“ — „Keuschen
Susanne“ — „Pupp-
chen“ — „Kino-König-
in“ usw.
Aha?! Das Rätsel
die Welt-Sen-
sation sowie d. übrige
gr. Varieté-Programm.
Sonnt. 3 1/2 U. jed. Erw.
1 Kind frei
Theaterk. 2110 U. 0001.

Circus Busch

Tgl. 7 1/2, Sonnt. 3 1/2 u. 7 1/2
2 Rolands 2
Handstandskünstler.
Exotischer Dressurakt,
vorgeführt von
SSAHIB MADHURA
sowie die übr. Nummern.
Zum Schluß:
Die bereits über 125 mal
unter groß. Beifall aufget.
Phantast.
Pantom.
„Oberon“
m. d. groß. Wasser-Effekt!
Die ries. Sturzweil.
Tanz der Elfen
auf den Wasserrosen.

Ganz

Berlin
staunt
über das
Sensations-
Programm
im
**Königstadt-Kasino-
THEATER,**
Alexanderstraße 21.
Nach der Vorstellung:
TANZ
Anfang 7 Uhr.

Admiralpalast.

Anfang 8 Uhr,
Sonntag 4 und 8 Uhr.
Ende 10 Uhr.
Prinzessin von Tragan.
Wer ist die Schönste?
Sajdah.
Warme Speisen auf
allen P-Plätzen.
Admiral-Mino.
Paulchen Semmelmanns
Fliegejahr.
Paul Heidemann!
Straßenhändler
erhalten guten Bruttlo bei
Bocker, 1000
Fogelmart 11, II. Stags.

Studenten- u. Akademiker-Versammlung.

Thema:
„Sozialdemokratische Kulturpolitik.“
Freie Ausschüsse. 207/13
Sozialistische Studentenpartei.
Im Auftrag der Mehrheitsgruppe: Leitzitz.
Geschäftsstelle: Berlin NW 23, Hollenauer Ufer 10.
**Vereinigung sozialdemokratischer Lehrer
und Lehrerinnen Groß-Berlins.**
Donnerstag, den 23. Januar, nachmittags 3 Uhr,
im Lehrervereinshaus:
Freie Lehrerversammlung.
Redner: Heinrich Schulz, ehem. Mitglied des Reichstags,
Mitglied der Nationalparlamentarier.
Thema: Die Volksschullehrer und die Sozialdemokratie.
207/13 Der Propaganda-Ausschuss.

Deutscher Holzarbeiter-Verein

Verwaltung Berlin.
Tel.: Amt Wollgasse 10/12, 3575. Bureau: Fungelstr. 30.
Klavierarbeiter.
Gente Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Engelstr. 15, Saal 5:
Vertrauensmänner-Versammlung
Tagungsordnung: 82/1
Vortrag über den Tarifvertrag.
Jeder Betrieb muß vertreten sein. Die Branchenleitung.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Freitag, den 24. Januar, vormittags 10 Uhr, in den
„Muffersäle“, Kaiser-Wilhelmstraße:
**Politische Versammlung
sämtlicher Berufsmusiker**
Thema: Sozialdemokratie und die bevorstehende
Nationalversammlung. Ref.: Gustav Keller.
Der Propaganda-Ausschuss.
207/17
Philharmonie. Donnerstag, 20. Januar, 7 1/2 Uhr
II. Konzert mit dem Philharm. Orchester
Max Fiedler
Sol.: Adolf Busch
Schumann: Ouvertüre zu „Manfred“ — Brahms:
Violinkonzert — Beethoven: III. Sinfonie (Eroica)
Karten M. 4, 5, 4, 2 bei Bote & Bock, Wertheim,
Abendkasse.
Philharmonie. Freitag, 7. Febr., 7 1/2 Uhr:
Claire
DUX
Karten 8, 6, 4, 2 M. bei Bote & Bock, Wertheim.

Linden-Restaurant

Tonndorf-Betriebe Ed. Arno Tonndorf
Friedrichstr. 87 Unter d. Linden 44
**Allseitig
gerühmte Verpflegung**
Musik:
Kapelle Pörtner

Flechten, Wunden,

offene Füsse, Krampfadern,
leiden heilt sogar in ver-
zweifelten Fällen mit oft
Überraschendem Erfolg die
hautbildende schmerz-
und juckreizstillende
„Vater-Philipp-Salbe“.
Preis 1,00 u. 3,50 M.; erhältlich in der Elefant- u. Kronen-
Apothek. Man hüte k. v. Nachahm. u. bestelle, wo nicht erhält-
lich, direkt b. Tutogen-Laboratorium, Saitzkehmen-Rominten 5 1/2.

MARMORHAUS

Direkt: Sieghart Goldschmidt
Verlängert!
Berlins Tagesgespräch
**FERN
ANDRA**
in ihrem
Plein
Der
Todesprung.
Um Krone u. Peitsche.
Eine
Sensation!
6.5.86
Wie ein Wunder
besitzt
San.-Rat Haussalbe
Dr. Strahl's
jed. Hautausschl., Flecht.,
Hautjuck., bez. Heinschad.,
Kramphären d. Frauen u.
d. Org. in Original-u. 2.25
4.25. 7.50 erhältlich in der
„Elefanten-Apothek“
Berlin SW 1, Leipziger
Straße 74 (s. 166 Hofplatz)

Nachruf.

Am 19. d. M. verschied nach schwerem Leiden unter
langjähriger Mitwirkung Herr Schlichtingherrschaft
Robert Schirmer
im 52. Lebensjahre.
Ausgesprochen durch hervorragende Fachkenntnisse,
Bauweise des Charakters und Fleißes werden wir
diesem bewährten Angehörigen unseres Hauses stets ein
ehrenvolles Andenken bewahren.
Berlin, den 22. Januar 1919. 9145
Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. d. M.,
nachmittags 1 1/2 Uhr, auf dem Neuköllner Gemeinbe-
friedhof, Götze- u. Dunsel- u. Straße (Nollendorf-
weg) statt.
Schriftgießerei Emil Gursch.

Deutscher Transportarbeiter- Verband.

Verbandsamt, Berlin.
Den Mitgliedern zur Nach-
richt, daß unter Leitung der
Baugewerkschaft
67.11
Karl Schieban
am 21. d. Mts. im Alter von
53 Jahren verstorben ist.
Seine Beerdigung findet
am Freitag, den 24. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr, von der
Leichenhalle des Emmaus-
Kirchhofes in Neukölln,
Bismarckstr. 129, aus statt.
Die Beerdigungswahlung.

Robert Fliegner

im Alter von 66 Jahren
nach langem, schwerem
Krankheitslager (sonst ent-
schieden lt. Er zeigte nach
seiner Wunden seinen letzten
Rindern Berlin und Götze
in die Welt.
Dieser ist in tiefem
Schmerz an
Frau, Franziska Fliegner
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am
Donnerstag, nachmittags
3 Uhr, von der Halle der
Freiburgergemeinde, Nieder-
Schönhausen-Randweg, aus
statt. 327

August Zillm

im 60. Lebensjahre.
Dieser ist der Herr
an, die trauernden Hinter-
bliebenen
945b
Pauline Zillm geb. Dietrich,
Berlin
Gilli Zillm.
Die Beerdigung findet
am Freitag, den 24. Januar,
nachmittags 1 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle des 2.
Städtischen Friedhofs in
Schöneberg, Spillstraße
(Hauke-Platz) aus statt.

Karl Lockner

gestorben am 4. Oktober 1917
in Blandern.
Dieser ist an
Karl Lockner geb. Dietrich
nebst Hinterbl.
Wwe. Auguste Lockner
nebst allen Verwandten.
Wir müssen ohne dich
durchs Leben wandern und
spernen wir um die ver-
storbenen 610 d.

Bekanntmachung

betr. Ermittlung des Ergebnisses
der Wahlen für die National-
versammlung in Berlin.
Gemäß § 40 der Wahlordnung für die Wahlen zur ver-
fassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom
30. November 1918 habe ich den Wahlausgang zur Ermittlung
des Wahlergebnisses der am 19. Januar d. J. in Berlin voll-
zogenen Wahlen für die deutsche Nationalversammlung
zu einer Sitzung auf
Sonntag, den 25. Januar d. J., vorm. 10 Uhr,
im Stadtverordnetenversammlungssaal, Rathaus,
berufen.
Dies belege ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Berlin, den 20. Januar 1919.
Der Wahlkommissar
für die Wahlen zur verfassunggebenden
deutschen Nationalversammlung in Berlin.
Ehning, Stadtrat.

Wer bleibt zurück, wenn das Vaterland in Not ist? Freiwillige meldet sich beim Freiwilligen-Regiment Oven,

Charlottenburg, Joachimthalerstr. 31-32, Gemind-
büchse 7-8. - Bekannte Bedingungen. Reifprüfung für
Auswärtige. 11/1

Ausstellungshalle Zoo.

Ausstellung vollkommen eingerichteter
kleiner Familien- und Wohnhäuser.
Eintritt M. 1,- 1808/9
Versteigerung.
Sonntag, den 23. I. 19, vorm. 11 Uhr, findet Verkauf
mehrere auf Tempelhofer Feld stehender
1802/3
auf Abbildung gegen Verzahlung statt. Verkaufter
ber. Interessenten Steuerhäuser an Tempelhofer
Berlin, den 21. I. 19. Geminderverwaltung 1.

Winter-Garten

Bruno Schenk
(Eine Schauzeitung seltsamer
Wunderdinge!)
Willi Prager
Neue Vorträge.
Dr. Angelos
Lebender Humor
Erry and Merry
Moderne Tänze
sowie der große
Variété-Spielplan!

Fledermaus

Unter d. Linden 14
**5-Uhr-
Tanz-Tee**
7 Uhr abends
das
Große Programm

Linden-Restaurant

Tonndorf-Betriebe Ed. Arno Tonndorf
Friedrichstr. 87 Unter d. Linden 44

Wie ein Wunder

besitzt
San.-Rat Haussalbe
Dr. Strahl's
jed. Hautausschl., Flecht.,
Hautjuck., bez. Heinschad.,
Kramphären d. Frauen u.
d. Org. in Original-u. 2.25
4.25. 7.50 erhältlich in der
„Elefanten-Apothek“
Berlin SW 1, Leipziger
Straße 74 (s. 166 Hofplatz)

Versteigerung.

Sonntag, den 23. I. 19, vorm. 11 Uhr, findet Verkauf
mehrere auf Tempelhofer Feld stehender
1802/3
auf Abbildung gegen Verzahlung statt. Verkaufter
ber. Interessenten Steuerhäuser an Tempelhofer
Berlin, den 21. I. 19. Geminderverwaltung 1.

**Wer sein Vaterland liebt,
Wer seine Heimat gegen spartakistische Umsturz
im Innern, gegen Angriffe von außen schützen will,
der trete sofort ein ins
Freikorps Hülsen.**

Mobiler Löhnung, 5.— Tageszulage, freie Unterbringung,
Verpflegung und Ausrüstung.

Meldestellen: Werbezentrale Charlottenburg, Luisencafé am
Luisenplatz gegenüber dem Schloß (Unter-
grundbahnstation Wilhelmplatz), Berlin W
Tauentzienpalast, Berlin C Café Bauer und
Werder a. d. Havel, Torstr. 177.

Besonders gebraucht werden:

Artilleristen, M.-G.-Schützen, Sanitätspersonal, Holz-
arbeiter, gedientes Eisenbahnbetriebspersonal, Eisen-
arbeiter, Pioniere, Trainfahrer, Schuhmacher, Schneider,
Sattler.

Freikorps Hülsen.

Wehrfähige Männer!

Erfüllt die dringende Pflicht der Stunde!

**Bürger! Arbeiter!
Studenten! Soldaten!**

Wenn wir Ruhe und Ordnung aufrechterhalten wollen, so ge-
brauchen wir dringend

Freiwillige im Freiwilligen-Regiment Reinhard.

Hauptbureau:

Moabit, Neues Kriminalgericht, Rathenower Straße 79.
Ausweispapiere, Uniform mitbringen.

Aufruf!

Wieder wie vor hundert Jahren ist die Not des Vaterlandes auf Götter
gehoben! Zu seinem Schutze gegen Polenchismus und polnische
Angriffe sind zuverlässige Truppen unter erprobten Führern unbedingt erforderlich!

Wieder ruft ein kühnliches Freikorps alle Wehrfähigen, die sich die alte
Ehre und Liebe zum deutschen Vaterlande bewahrt haben, insbesondere
ehemalige Angehörigen der Kaiserarmee und des Inf.-Regt. von Lützow (L. Rhein.)
Nr. 26, als freiwillige Jäger in seine Reihen!

Wieder soll das Korps als Mutter freundlicher Eingabe an das Vaterland, frei-
willig geleiteter Kämpfer Disziplin und deutscher Weisheit sein!

Und wieder wird dem Korps dann der Dank des Vaterlandes in Wort und
Schrift, in Sang und Klang wider sein!

Die Aufstellung des Korps erfolgt mit Genehmigung und im Auftrage der
Reichsregierung im Rahmen der erprobten Garde-Res.-Schützen-Division.

Korpsabzeichen: In: Jagdhorn auf jedem Kragenpiegel.
Bedingungen: Die der Garde-Res.-Schützen-Division.
Für Einweihung: Möglichst frühzeitig des entlassenen Truppenteils; mo-
gliche nicht erhältlich, Erhaltung der Militärabzeichen nach Verpflichtung beim Freikorps.

Werbungen: Bei der Kommandantur der Garde-Res.-Sch.-Div. in Berlin,
im Deutschen Künstler-Theater, Ränderberger Straße Nr. 69.
Erziehung: Lützows müde, bewegende Jagd angegeben.
Uniform, Waffen und Ausrüstung mitbringen!

Eile tut not!

Der Führer des Lützowschen Freikorps.
Major von Lützow.

Aufruf!

**Soldaten! Kameraden!
Die Republikanische Schutztruppe**

(im Reichstag)

stellt noch Kameraden ein für den Kriegsdienst!

Es gilt unsere Grenzen zu schützen!

Es gilt Deutschlands Herfriedelung zu verhüten!

Es gilt für die ungehörte Arbeit der Regierung Ruhe und
Ordnung aufrecht zu erhalten!

Es gilt den Willen der Volksmehrheit gegen jeglichen Terror
zu schützen!

Darum trete ein in die Republikanische Schutztruppe. — Die
Bedingungen sind günstig!

Das Werbebureau im Reichstag. (Portal V.)

Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5

libet ein
Freiwilligen-Bataillon

zum Schutz der Reichsgrenze und zur
Aufrechterhaltung von Ruhe u. Ordnung.

Bedingungen: Wie bei den anderen freiwilligen Gar-
denformationen (mögliche Wehrmacht, 5 Mark täg-
liche Zulage, 14tägige Ausbildung etc.)

Deutsche Männer, erscheint in Massen!

Eile tut not!

Werbe-Bureau: Spandau, Neue Kaserne,
Potsdamer Platz, Schmidt- u. Anobelsdorffstraße
Stabgebäude.

**Inf.-Reg. 129, 8. Komp.,
Ewald Schäfer ans Tilleda, Kreis Sangershausen.**
ist seit 1. Juli 1918 vermisst.
Kameraden, die genaue Auskunft über seinen Verbleib geben
können, werden gebeten, sich zu melden. Unkosten vergütet.
Paul Schäfer, Sanzweit, Tilleda.

1000
sich bewährt
bei allen
Spezialmittel
gegen
Barflechte
und andere Flechten
wirkt schnell
und sicher
auch bei allen Fällen
Fl. 5.500. Probel. 40.
zu haben in Apotheken,
Droger. oder direkt bei
W. A. Müller & Co.,
Berlin-Friedenau,
Kaiser-Allee 103.
Verband gegen Nachz.

Pianino
kauft Zucker, Charlottenburg,
Sanderstraße 4.

Berlin O 17
BRAUTSCHLEIER
Blumenhaus Große Frankfurter Straße 133.

Lernt fremde Sprachen!

Eine gelehrliche Forderung, die am
Ende des Weltkrieges an alle Deutsche ge-
stellt wird.
Während die Ausländer werden sich den
Sprachkundigen erfreuen, sobald nach Friede-
niederschlag der Weltfrieden der Völker wieder
eingeleitet haben wird. Damit wir im fried-
lichen Kampf um den Vorrang im Welthandel
noch besser wie bisher gerüstet sind, sollte
jeder Vorwärtstrebende mindestens eine
fremde Sprache beherrschen. — Hierzu verhelfen

am besten die weltberühmten Unterrichtsbriefe
nach der Methode Coustaut-Langenscheidt.
Nach dieser in vielen Jahrzehnten erprobten
und verbesserten Methode kann jeder ohne
Vorkenntnisse leicht und bequem Französisch,
Englisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Un-
garisch, Rumänisch, Spanisch, Portugiesisch,
Schwedisch usw. erlernen. — Verlangen Sie
noch heute kostenlos die Einführungs Nr. 43
in dem Unterrichts der die interessierten den
Sprache von der

Langenscheidt

sehen Verlagsbuchhandlung Prof. G. Langenscheidt in Berlin-Schöneberg, Teufelstraße 29/30.

W. Lewin

gegenüber dem Untergrundbahnhof Hausvogteiplatz

bietet an

Mäntel in einfarbig. Stoffen M. 95.- 125.- 195.-

Mäntel gemusterte Stoffe M. 110.- 185.-

Kostüme M. 125.- 150.- 250.-

Mäntel sind bezugscheinfrei.

Zu Inventur- Ausverkaufs- Preisen:

Delzmäntel · Delzfragen · Delzmuffen

Delzgefütterte Mäntel

Blutarme, Nervenschwache, Schwermüde, Ueberarbeitete und Wöchnerinnen nehmen

Neoferol-Pillen!
Preis M. 2,50

**Flatmannschaften,
Kraftfahrer u. Radfahrer
meldet Euch.**
Ihr werdet für die
Garde-Kavallerie-Sch.-Division
wie alle anderen noch dringend gebraucht.
Mobile Löhnung des Dienstgrades und
täglich 5 Mark Zulage, freie Unterkunft
und Verpflegung. Meldungen nimmt ent-
gegen die 130/8
Werbestelle Nürnberger Straße, Deutsches
Künstler-Theater.
Militärpapiere mitbringen!

Die technische Abteilung
der
Garde-Kavallerie-Sch.-Division
stellt noch freiwillig sich meldende
**Ingenieure, Techniker,
Wertmeister usw.**
ein. — Mobile Löhnung des Dienstgrades und
täglich 5 Mark Zulage, freie Unterkunft und
Verpflegung. Meldungen nimmt entgegen die
Werbestelle Nürnberger Straße, Deutsches
Künstler-Theater. 130/8
Militärpapiere mitbringen.

**Chem. Angehörige der Bauernwagen-
und Sanft-Abteilungen,**
Hintercoll., Mannsch., Offiziere, die gewillt sind, als Frei-
willige für den Grenzschutz Ost bei dieser Formation
einzutreten, wollen sich umgehend melden beim Kommandeur der
Bauernwagen-Abteilungen, Coustaut, Kraftfahrer-Kolonne.
Bedingungen: Günstigste Verpflegung, 14tägige
Ausbildung etc. 130/8
Gebührenfrei: Für alle Grade mobile Löhnung, Zulage
5 Mark täglich, Komplettes, mobile Verpflegung.

300 M. Belohnung.
Am 20. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, wurde in der Köpen-
icker Straße an der Oberstraße der Firma Julius Fedken-
hauer ein Gespann gestohlen. Radlenkwagen gefunden vor
dem Lustgarten. Pferde sahen aus: Ein schwarzer Wallach,
h. u. f. weiß gefleckt, 1,70 groß, 15 1/2 alt. Ferner ein braun-
brauner Wallach, h. beide Füße weiß gefleckt, 1,70 groß, 15 1/2
alt. Nähere Angaben an
Julius Fedkenhauer, Reichenberger Str. 64.

**Norddeutsche
Gemüsebau-
Genossenschaft**
e. G. m. b. H.
bedürftig zum kommenden
Frühjahr ihre Gemüseplan-
zungen auf das Doppelte zu
vergrößern und hat zu diesem
Zwecke weitere Mitglieder zu
erkaufen und nimmt jetzt weitere
Mitglieder auf mit Beteili-
gungen von hundert Mark bis
dreihundert Mark. Hierbei wird
Kriegsanleihe
zum vollen Nennwert in Zahlung
genommen. Alle Mitglieder er-
halten Frühgemüse, Sommer-
herbst- und Wintergemüse zu
billigen Preisen in den Beteili-
gungsstellen. Der Reingewinn
wird an die Mitglieder verteilt.
Näheres im Verwaltungsbüro
der Norddeutschen
Gemüsebau-Genossenschaft,
Berlin C 2, Burgstr. 27, gegen-
über Jütten-Bau, täglich 10-4.

**Wissen
Sie**

Ich bin die bekannte
Magnet Lampe
die ohne Batterie brennt
(Ich leuchtet - sobald an
der Kette gezogen wird.)
Für 20 Mk.
bist ich zu haben.
Schreiben Sie mir an
Alfred Kraus
Berlin N O 55
Lippiner-Str. 6

**Grammo-
phone**
auf
Teilzahlung
**F. & H.
Schmidt,**
Petersburger Str. 23 L.

Wiederverkäufer
taus. billige größere Vorräte
**Zigarren,
Zigaretten,
Rauch- u. Kautab.**
in prima Qualitäten aus
einem Tabak in den
Zigarrengeschäften
(Abteilung er gross)
Friedrichstraße 243
(Schallesches Tor).
Wegscheiderstraße 9
(nech. Volkspolizisten).

**5 komplette
Schlafzimmer,**
eiche, naturfarben, neu, ab Best.
Gabelstühle zu Fabrikpreisen
an Petzold, Nr. 1775 gr. Zimmer.
Rab. J. Drecher, Tempelhofer
Alteckstr. 53. Gültig. 30L.

Am Lager vorrätig:
**Drehbänke
Fräsmaschinen
Bohrmaschinen
Hobel- u. Shaping-
Maschinen**
sowie alle anderen
Werkzeugmaschinen
neu u. gebraucht 1 gr. Ausw.
A. Magnus,
Berlin C 18,
Dircksenstraße,
Ecken 137.

Nervenleiden
Epilepsie - Migräne
Schädel, Spezialbehandlung.
Dr. phil. Herzfeld,
Charlottenburg, Sauerstr. 52,
nahe Sophie-Charl.-Platz.
Sprechstunden tägl. 11-5 Uhr.
Sonnt. 10-11 Uhr. (N/12)

Möbel
Schlaf-, Speisezimmer,
mod. Köchen, Polster-
möbel, Portieren,
Decken etc.
In gr. Auswahl, sehr preiswert.
Ein Besuch gewährt auch
Ratgeberliteratur.
Antel, Brückenstr. 2.